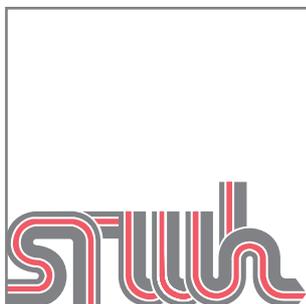
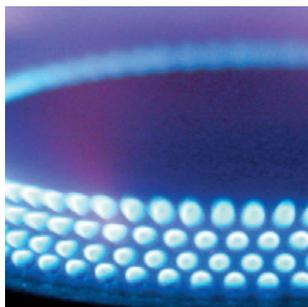


# Stadtwerke Herne AG

Ein Unternehmen der ewmr

# Geschäftsbericht 2006



Kennzahlen		2006	2005	
<b>Umsatz</b>	in Mio. €	<b>129,8</b>	<b>120,4</b>	
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	8,5	10,8	
<b>Anlagevermögen</b>	in Mio. €	<b>94,4</b>	<b>95,9</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	2,3	2,7	
Sachanlagen	in Mio. €	61,0	62,5	
Finanzanlagen	in Mio. €	31,1	30,7	
<b>Umlaufvermögen</b>	in Mio. €	<b>40,0</b>	<b>28,4</b>	
Vorräte	in Mio. €	3,6	3,6	
Forderungen	in Mio. €	26,0	23,2	
Flüssige Mittel (inkl. RAP)	in Mio. €	10,4	1,6	
<b>Eigenkapital</b>	in Mio. €	<b>36,3</b>	<b>36,4</b>	
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7	
Rücklagen	in Mio. €	22,6	22,7	
<b>Fremdkapital</b>	in Mio. €	<b>98,1</b>	<b>87,9</b>	
Rückstellungen	in Mio. €	15,5	11,9	
Verbindlichkeiten	in Mio. €	73,9	66,9	
Sonstige	in Mio. €	8,7	9,1	
<b>Bilanzsumme</b>	in Mio. €	<b>134,4</b>	<b>124,3</b>	
<b>Anteil an der Bilanzsumme</b>				
Anlagevermögen	in %	70,2	77,2	
Umlaufvermögen	in %	29,8	22,8	
Eigenkapital	in %	27,0	29,3	
Fremdkapital	in %	73,0	70,7	
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern)	in %	6,5	9,0
Eigenkapitalrendite		in %	23,4	29,7
Cash-flow		in Mio. €	19,9	18,6
Wertschöpfung		in Mio. €	41,2	41,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	7,4	6,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	8,1	7,7
<b>Personal</b>				
Mitarbeiter (Jahresende)			282	310
Personalaufwand		in Mio. €	18,5	17,2
<b>Stromversorgung</b>				
Stromabgabe		GWh	465	463
Hausanschlüsse		Stück	24.740	24.691
Installierte Zähler		Stück	104.319	104.525
<b>Gasversorgung</b>				
Gasabgabe		GWh	1.164	1.190
Hausanschlüsse		Stück	19.516	19.344
Installierte Zähler		Stück	44.181	44.267



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





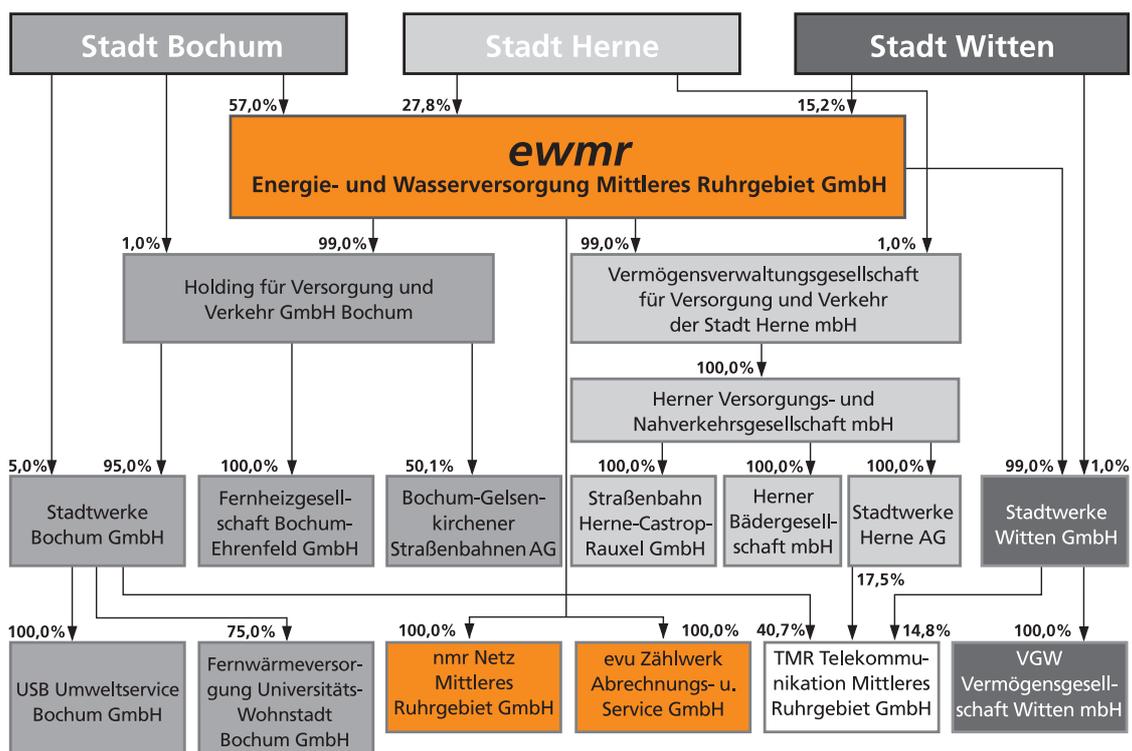
## Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



# Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	2
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	3
<u>Highlights 2006</u>	4
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	6
<u>Finanzanalyse</u>	10
<b>Weitere Informationen</b>	
Stromversorgung	14
Gasversorgung	16
Bäder	18
Umwelt	19
Mitarbeiter	22
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Entwicklung des Anlagevermögens	28
<u>Auszug aus dem Anhang</u>	30
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	44

# Organe der Gesellschaft

## **Aufsichtsrat**

Horst Schiereck, Vorsitzender  
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender  
Angestellter

Dr. Frank Dudda, 2. stellv. Vorsitzender  
Rechtsanwalt

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Volker Bleck, Techn. Angestellter

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Ulrich Finke, Rentner

Dirk Gleba, IT-Berater

Birgit Klemczak, Hausfrau

Egbert Lewicki, Oberstudienrat

Manuela Lukas, Hausfrau

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Markus Schlüter, Diplom-Kaufmann

Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur

Norbert Schwanengel, Landesbeamter a.D.

Olaf Semelka, Betriebswirt

Joachim Tollkamp, Elektromeister

Erika Wagner, Bürgermeisterin

## **Vorstand**

Leo Mating

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen regelmäßig und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben konnte der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrnehmen. Im Vordergrund standen neben dem Jahresabschluss vor allem die Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Energiemärkten und die strategische Positionierung der Stadtwerke.

Die von der Hauptversammlung am 21. August 2006 zum Abschlussprüfer gewählte Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 samt Lagebericht über das Geschäftsjahr 2006 sowie die Buchführung geprüft und den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus.

Herne, den 15. Juni 2007

Für den Aufsichtsrat



*Horst Schiereck*  
Vorsitzender

# Highlights 2006

## **Stadtwerke beteiligen sich an Gasspeicher**

Um auch künftig wettbewerbsfähige Preise anbieten zu können und die Flexibilität bei der Erdgasbeschaffung zu erhöhen, beteiligen sich die Stadtwerke Herne gemeinsam mit den Partnern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet (*ewmr*) am Bau eines Gasspeichers in Epe. Mit dem einstimmigen Baubeschluss aller Gesellschafter fiel der Startschuss für das Gemeinschaftsprojekt, an dem insgesamt elf kommunale Energieversorger beteiligt sind.

Durch den Bau von drei Gaskavernen wird ein Speichervolumen von insgesamt 120 Mio. Kubikmetern Erdgas geschaffen. Die *ewmr* hat daran einen Anteil von 33 Prozent, also 40 Mio. Kubikmeter. Mit dieser Menge können etwa 20.000 Einfamilienhäuser ein Jahr lang versorgt werden.

## **Stadtwerke informieren über Erdgas-Fahrzeuge**

Erdgasbetriebene Fahrzeuge als wirtschaftliche und umweltfreundliche Alternative:

Über die Vorteile des Kraftstoffs Erdgas informierten die Stadtwerke Herne auf einer Informationsveranstaltung in der Akademie Mont-Cenis. Dieser Info-Tag richtete sich an die Betreiber von Fahrzeugflotten, wie beispielsweise Taxi-Unternehmen und Pflegedienste sowie an Fahrer von Firmenfahrzeugen.

Alle relevanten Aspekte rund um das Thema Erdgasfahrzeuge wurden von Experten erläutert. Die Funktionsweise, der Unterschied zwischen Benzin- und Dieselfahrzeugen, der Stand der Entwicklung, Umweltaspekte und die verschiedenen verfügbaren Modelle wurden ebenso vermittelt wie die Berechnung der Wirtschaftlichkeit von Erdgasfahrzeugen, ergänzt um die Fördermöglichkeiten durch die Stadtwerke.

## **Stadtwerke bündeln ihren Kundenservice**

Ende August zog das Kundenberatungszentrum vom Grenzweg zum zentral gelegenen Berliner Platz. Mit zusätzlichen Mitarbeitern und erweiterten Öffnungszeiten bieten die Stadtwerke Herne einen noch besser auf den Kunden abgestimmten Service. Zudem wurde das Team des Call-Centers erweitert, um die telefonische Erreichbarkeit zu verbessern.

Durch die zentrale Bearbeitung des Privatkundengeschäfts können nun die zunehmend komplexer werdenden Prozesse besser koordiniert werden. Mit der Bündelung trägt das Unternehmen auch den Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes Rechnung, das eine Trennung von Netzwirtschaft und Vertrieb fordert.

Neben dem direkten Kundenkontakt wurde auch das Online-Angebot verbessert. Im abge-





laufenen Geschäftsjahr konnte eine verstärkte Nutzung des Online-Services festgestellt werden. Viele Standardvorgänge wie An- und Abmeldungen oder Zählerstandsmitteilungen erledigten die Kunden auf den Internetseiten der Stadtwerke ([www.stadtwerke-herne.de](http://www.stadtwerke-herne.de)) oder unter [www.rewirpower.de](http://www.rewirpower.de).

#### **Auszubildende starten ins Berufsleben**

Nach wie vor bietet das Unternehmen eine Ausbildung auf hohem Niveau – nicht zuletzt durch interessante Projekte, die den Auszubildenden die Möglichkeit geben, neben der eigenen Fachausbildung die eigene Motivation und das Leistungsvermögen zu beweisen.

Das Engagement verteilt sich auf vier Ausbildungsberufe: In der Verwaltung arbeiten und lernen insgesamt sechs angehende Industriekaufleute. Der kaufmännische Aspekt wird durch einen angehenden Fachinformatiker Systemintegration ergänzt. In der Werkstatt helfen und lernen drei KFZ-Mechatroniker bei der Wartung und Instandhaltung des Stadtwerke-Fuhrparks. Die größte Ausbildungsgruppe jedoch bilden die zehn jungen Männer, die im Unternehmen zu Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik ausgebildet werden.

Neben diesen werkseigenen 20 Auszubildenden werden zudem Bürokaufleute und Fachinformatiker von Tochterunternehmen sowie

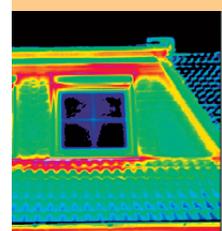
angehende Kaufleute für Bürokommunikation der Stadt Herne in Teilbereichen der Stadtwerke ausgebildet.

#### **Energiesparen an Gebäuden - Thermografie**

Am Anfang einer energetischen Haussanierung steht die Suche nach den Ursachen für die Energieverluste. Wie man Energieschwachstellen an Gebäuden aufdeckt und sie gezielt beheben kann, darüber informierte das Unternehmen im Rahmen seiner Beratungsdienstleistungen. Beraten wurde unter anderem über die Objektoptimierung sowie über den aktuellen Sachstand bei dem Gebäude-Energiepass.

Zum Dienstleistungsangebot gehörten im Berichtsjahr weiterhin die Thermografie-Aufnahmen zu günstigen Konditionen. Bei der Thermografie werden mit Hilfe einer Infrarot-Kamera thermische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht und mit Hilfe einer Farbskala piktografisch dargestellt.

Daneben lassen sich mit den thermografischen Aufnahmen ebenfalls verdeckte Baumängel an Neubauten erkennen oder die Qualität von Sanierungsmaßnahmen überprüfen. Die Aufnahmen bieten jedenfalls eine ideale Basis für eine umfassende Energieberatung.



# Auszug aus dem Lagebericht

## Die allgemeine Entwicklung

Der Energiemarkt wurde weiterhin von politischen Einflüssen geprägt. Die Steuer- und Abgabenanteile belasteten die Strom- bzw. Gaspreise mit 39 % bzw. 25 %.

Es konnte ein zunehmend aggressiv werdender Wettbewerb festgestellt werden.

Die Entwicklung des Energieverbrauchs im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von verschiedenen Entwicklungen beeinflusst. Die Nachfrage der Industrie war bedingt durch die hohen Energiepreise eher sparsam. Auch der weitere Energiebedarf war rückläufig, wozu die extrem milde Witterung im vierten Quartal beitrug.

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) ist ihrer Aufgabe gegenüber der Gesellschaft nachgekommen, den Energiebezug zu möglichst optimalen Bedingungen zu gewährleisten,

## Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 9.435 T€ bzw. 7,8 %.

Im Bereich der Stromversorgung erhöhte sich bei den Tarifkunden der Umsatz um 3,8 %; die Abgabemenge verringerte sich hier um 0,5 %. Der Tarifkundenpreis wurde am 1.1.2006 um 0,54 ct/kWh angehoben.

Bei den Sondervertragskunden ergab sich eine Absatzsteigerung um 2.517 MWh und damit verbunden eine Umsatzsteigerung von 5,5 %.

In der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm bedingt durch den milden Winter die Abgabemenge insgesamt um 2,4 % ab, wobei sich der Gesamterlös um 9,5 Mio € erhöhte. Die Erlöse stiegen bei den Tarifkunden um 18,3 % und bei den Sondervertragskunden um 18,9 %. Im Geschäftsjahr wurden im Bereich der Tarifkunden am 1.1.2006 die Preise um 0,50 ct/kWh und am 1.10.2006 um 0,40 ct/kWh angehoben. Für Sondervertragskunden wurde der Preis vertragskonform zum 1.4.2006 um 0,880 ct/kWh und zum 1.10.2006 um 0,072 ct/kWh angehoben.

Bei der Nahwärme verminderte sich die Abgabemenge um 11,8 %. Der daraus resultierende Erlös stieg um 12,0 %.



Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

in T€	2006	2005
Stromversorgung	62.420	60.208
Gasversorgung	61.266	53.762
Wärmeversorgung	1.119	997
Erzeugung	3.234	3.584
Bäderbetrieb	228	196
Erträge aus anderen Leistungen	1.555	1.640
<b>Gesamt</b>	<b>129.822</b>	<b>120.387</b>

### Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der *ewmr*. Die Strombezugskosten erhöhten sich um 11,9 %. Der Gasbeschaffungsaufwand stieg um 24,3 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief störungsfrei.

Bei der Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus den Grubengas-BHKW war wegen eines verminderten  $\text{CH}_4$ -Gehalts ein optimaler Betrieb bei einem Teil der Blockheizkraftwerke nicht gewährleistet.

### Die Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 7.441 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 762 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 147 T€, auf Grundstücke und Gebäude 2.452 T€, auf Verteilungsanlagen 2.851 T€, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 307 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.509 T€. Für Anlagen im Bau wurden 178 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz (897 T€) und in das Mittel- und Niederdrucknetz (268 T€) investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 224 T€, für Gashausanschlüsse 229 T€ und für Nahwärme 23 T€. Für die Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 614 T€ und bei der Gasversorgung 167 T€ investiert. Für den Bau von Blockheizkraftwerken betragen die Investitionen 287 T€ und für Photovoltaikanlagen 20 T€.

# Auszug aus dem Lagebericht

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind vier Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden und sechs Neueinstellungen vorgenommen worden. Weitere 28 Mitarbeiter wurden zu der Konzerntochter evu-Zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH übergeleitet. Das Unternehmen hat fünf Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005
Angestellte	150	174
Gewerbliche Arbeitnehmer	110	112
Kaufm. Auszubildende	6	7
Techn. Auszubildende	16	17
<b>Gesamt</b>	<b>282</b>	<b>310</b>

## Das Risikomanagement

Im vergangenen November erlebte Deutschland einen Stromausfall im Hochspannungsnetz eines deutschen Stromlieferanten, von dem letztendlich nach dem Spannungsabfall im europäischen Verbundnetz 10 Millionen Menschen in Europa betroffen waren.

Durch einen hohen Sicherheitsstandard und die solide Bauweise des Strom- und Gasnetzes in einer sicheren Bodentiefe konnte das Orkantief „Kyrill“ am 19.1.2007 keine Schäden im Versorgungsgebiet anrichten, somit war eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet.

Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Alle risikobehafteten Leistungen, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

Auf Ebene der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH wurde nach der Erprobungsphase ein konzernweit einheitliches Risikofrüherkennungssystem eingerichtet.



Dieses DV-gestützte System mit Festlegung der entsprechenden Frühwarnsignale und Kommunikationswege dient zugleich als Dokumentation und permanente Aktualisierung der Risikolage.

#### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Risiken bestehen auf Grund des liberalisierten Marktes sowohl auf der Beschaffungs- wie auch zunehmend auf der Absatzseite.

Die latente Problematik der zukünftigen Anerkennung des steuerlichen Querverbundes bzw. der Vereinbarkeit von Verlustausgleichsverpflichtungen mit europarechtlichem Beihilferecht ist weiterhin Gegenstand laufender Beobachtung.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat dem Referentenentwurf des Innenministeriums zur Novellierung der Gemeindeordnung (GO) zugestimmt. Diese Verschärfung der GO wird die Betätigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der kommunalen Unternehmen im Wettbewerb stark einschränken.

Die Unternehmensleitung sieht jedoch keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

#### **Ausblick**

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden wesentlich vom Wettbewerb, von der Witterung und der konjunkturellen Entwicklung bestimmt.

Bei der Stromabgabe wird mit einer wettbewerbsbedingt und bei der Gasversorgung mit einer witterungsabhängigen rückläufigen Absatzmenge gerechnet.

Für die Gesellschaft bleibt die sichere und preiswerte Energieversorgung vor dem Hintergrund steigender und zunehmend volatiler Stromgroßhandelspreise von großer Bedeutung.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 9.482 T€ geplant. Dabei sind für die Stromversorgung 4.724 T€, für die Gasversorgung 2.047 T€ und für gemeinsame Anlagen 2.711 T€ vorgesehen.





### **Aktiva**

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Sachanlagevermögen geringfügig. Die getätigten Investitionen lagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse unter den Abschreibungen. Dennoch bildet diese Position den wesentlichen Vermögenswert der Bilanz. Der Anteil beträgt zum Bilanzstichtag 47,1 % (Vj. 52,5 %). Der Rückgang dieser Quote wurde dabei maßgeblich auch vom Anstieg der Bilanzsumme um 8,2 % beeinflusst. Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich alle Bilanzpositionen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 2.861 T€ auf 26.057 T€.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich zum Jahresende auf 9.671 T€. Dieser deutliche Anstieg erklärt sich im Wesentlichen aus der Auszahlung neuer aufgenommenen Bankdarlehen. Die Finanzanlagen betragen zum Jahresende 31.083 T€ und lagen damit um 1,3 % über dem Vorjahreswert. Die Gesellschaft hat die Wertpapiere des Anlagevermögens auf die Aktionärsbesitzgesellschaft Herne mbH übertragen und im gleichen Zug Anteile an der Gesellschaft erworben.

Der Anteil des Anlagevermögens reduzierte sich zum Bilanzstichtag vor allem durch den Anstieg der Bilanzsumme von 77,2 % auf

70,2 %. Analog dazu erhöhte sich der Anteil des Umlaufvermögens zum Jahresende von 22,8 % auf 29,8 %.

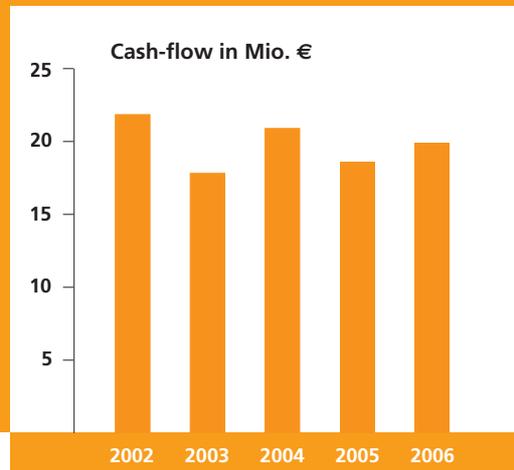
### **Passiva**

Bedingt durch den Ergebnisabführungsvertrag und konstanter Rücklagen blieb das Eigenkapital unverändert. Dagegen erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen auf 11.283 T€. Begründet liegt dies im Wesentlichen in der Zuführung zur Rückstellung aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit sowie zur Rückstellung für Sanierungsgeld VBL.

Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme reduzierte sich der Anteil des Eigenkapitals – die Eigenkapitalquote – um 2,2 %. Sie lag zum Jahresende bei 27,0 %. Während im Bereich der Fremdmittel der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 23,8 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lag, erhöhte sich der Anteil der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten infolge der Aufnahme neuer Darlehen. Die Quote lag zum Bilanzstichtag bei 32,4 %.

Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Berichtsjahres kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

# Finanzanalyse



## Finanzierung

Die Finanzpolitik des Unternehmens hat eine langfristige Unternehmensfinanzierung unter Beachtung ausgewogener Bilanzstrukturen sowie der Sicherstellung der Liquidität des Unternehmens zum Ziel. Gleichzeitig soll unter hoher Verlässlichkeit und Sicherheit die größtmögliche Flexibilität in der Bereitstellung und Bewirtschaftung der finanziellen Ressourcen geschaffen werden. Dabei basiert die Unternehmensfinanzierung auf dem jährlichen operativen Finanzplan, der alle geplanten Finanzinvestments darstellt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Im Berichtsjahr wurde ein Cash-flow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) von 19,9 Mio. € erzielt. Damit konnte trotz eines leicht rückläufigen Jahresergebnisses, ein gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % höherer Wert erzielt werden. Ausschlaggebend dafür war zum einen der Anstieg der Abschreibungen um 0,3 Mio. € und vor allem die Zunahme der langfristigen Rückstellungen um 3,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich in den Sparten Strom und Gas im Wesentlichen durch die Weitergabe der höheren Beschaffungskosten. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse – nach Abzug von Strom- und Erdgassteuer – um rd. 7,8 %.

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr von 68,5 Mio. auf 82,2 Mio. €.

Analog dazu reduzierte sich die Umsatzrendite auf 6,5 (Vj. 9,0 %). Ebenso entwickelte sich die Eigenkapitalrendite. Sie ging von 29,7 % auf 23,4 % zurück.

	2006 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	8.510
Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	8.066
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	- 5
Ab- bzw. Zunahme der langfristigen Rückstellungen	3.601
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge	
– Abschreibungen Disagio	76
– Auflösung Ertragszuschüsse	- 878
Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen	560
Cash-flow	19.930

## Wertschöpfung

Mit Hilfe der Wertschöpfungsrechnung wird das im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Unternehmenseinkommen ermittelt und die Verteilung auf die einzelnen im Unternehmen beteiligten Gruppen aufgezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Unternehmensleistung zu. Sie stieg um 10,8 % auf 139,9 Mio. € an. Maßgeblichen Einfluss hatte dabei die sowohl mengen- als auch preisbedingten Erhöhung der Umsatzerlöse. In gleichem Maß stieg auch die Vorleistung des Unternehmens. Hierbei bildete der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die größte Position. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Vorleistung um 16,9 % und hatte damit

einen Anteil von 64,8% an der Unternehmensleistung. Der Anteil der Abschreibungen reduzierte sich dagegen leicht auf 5,8 %.

Durch die gute wirtschaftliche Basis gelang es dem Unternehmen auch in diesem Jahr eine angemessene Wertschöpfung zu erzielen. Allein für die Aktionärin konnten 21,0 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) ausgewiesen werden. Davon 8,5 Mio. € als Gewinn und zusätzlich zum Bilanzgewinn eine Konzessionsabgabe von rd. 9,3 Mio. €. Insgesamt verblieb dem Unternehmen eine Wertschöpfung von 41,2 Mio. €. Davon entfielen neben dem Anteil von rd. 51 % für die Aktionärin, rd. 45 % auf die Mitarbeiter. Der Anteil für die Kapitalgeber lag mit 4 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Wertschöpfung	2003		2004		2005		2006	
	T €	%	T €	%	T €	%	T €	%
<b>Entstehung</b>								
Unternehmensleistung	116.988	100,0	118.470	100,0	126.250	100,0	139.906	100,0
Vorleistung	70.004	59,8	68.299	57,6	77.516	61,4	90.629	64,78
Abschreibungen	6.929	5,9	7.327	6,2	7.742	6,1	8.066	5,76
<b>Wertschöpfung</b>	<b>40.055</b>	<b>34,3</b>	<b>42.844</b>	<b>36,2</b>	<b>40.992</b>	<b>32,5</b>	<b>41.211</b>	<b>29,46</b>
<b>Verteilung</b>								
Mitarbeiter	15.905	39,7	16.540	38,6	17.236	42,0	18.524	44,95
Aktionärin	22.517	56,2	24.626	57,5	22130	54,0	20.966	50,87
Kapitalgeber	1.633	4,1	1.678	3,9	1.626	4	1.721	4,18
<b>Wertschöpfung</b>	<b>40.055</b>	<b>100,0</b>	<b>42.844</b>	<b>100,0</b>	<b>40.992</b>	<b>100</b>	<b>41.211</b>	<b>100,0</b>

# Stromversorgung

Netzlängen	2002 km	2003 km	2004* km	2005 km	2006 km	Veränderung ggü. 2005 %
Mittelspannungsnetz	647,5	649,6	539,3	542,9	542,1	- 0,1
Niederspannungsnetz	805,9	813,2	853,0	853,0	864,6	1,4
HA Kabel	192,3	196,5	201,2	206,6	209,1	1,2
Freileitungsnetz	1,7	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Fernmeldekabelnetz	218,8	219,3	269,0	269,0	269,5	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1.866,2</b>	<b>1.880,3</b>	<b>1.862,5</b>	<b>1.871,5</b>	<b>1.885,3</b>	<b>0,7</b>

\* nach Datenbereinigung

## Gesicherte Stromversorgung

Auch im Berichtsjahr konnten die Herner Kunden zu wettbewerbsfähigen Konditionen beliefert werden. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen erfolgten fast ausschließlich von der ewmr. Weitere Einspeisungen resultierten aus regenerativen Erzeugungsanlagen sowie aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken. Das Ziel, eine störungsfreie Versorgung der Herner Bevölkerung mit elektrischer Energie zu gewährleisten, konnte auch 2006 erreicht werden.

Im Berichtsjahr betrug die Jahreshöchstleistung 84.071 kW und lag damit unter dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung verringerte sich im Berichtsjahr um 0,7 % auf 5.774 Stunden.

## Konstante Abgabe im Strombereich

Die Stromabgabe erhöhte in 2006 nur geringfügig um 0,3 % von 463,4 Mio. kWh auf 464,6 Mio. kWh. Die Betrachtung der Absatzstruktur zeigt, dass der Tarifkundenbereich trotz eines geringfügigen Rückgangs um 0,5 %, nach wie vor die größte Kundengruppe darstellt. Hier zeigten die eingesetzten Kundenbindungsmaßnahmen erste Erfolge, indem die Wechselrate niedrig gehalten werden konnte. Dennoch gab es, wie bereits in den Vorjahren Absatzverschiebungen zugunsten der konzernweiten Produktpalette „rewirpower“. Bei den Sondervertragskunden konnte sowohl durch die Rückgewinnung von Kunden als auch die Umsatzausweitung bei Bestandskunden innerhalb des Herner Versorgungsnetzes ein Absatzzuwachs von 1,2 % verzeichnet werden.



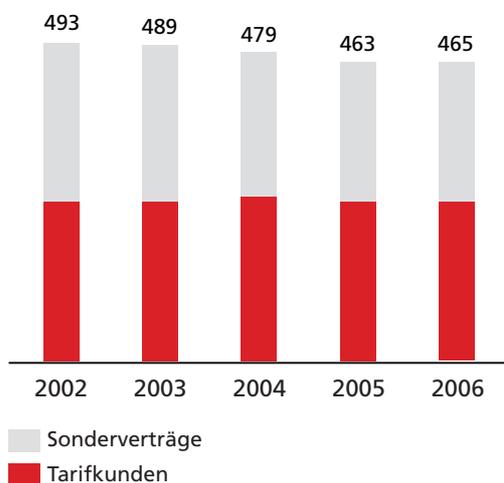
### Gestiegene Strompreise

Der Anstieg der Energiepreise setzte sich auch 2006 fort. Die Stromversorgung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz (ohne Stromsteuer) von 56,8 Mio. €. Das sind 4,4 % mehr als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung resultierte hauptsächlich aus Absatzsteigerungen und Preisanpassungen, die durch erhöhte Strombeschaffungskosten sowie die Erhöhung der Umlagen nach den Gesetzen zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien notwendig wurden. Eine adäquate Preisgestaltung ist daher nach wie vor von enormer Bedeutung, damit sich das Unternehmen in Verbindung mit angepassten Beratungs- und Zusatzleistungen gegen die Preiskonkurrenz auf dem Energiemarkt behaupten kann.

### Investitionen

Um die Qualität der Stromnetze und die damit verbundene Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit der Stromlieferung auf dem gewohnt hohen Niveau sicherzustellen, investierte das Unternehmen in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz investiert. Hierauf entfielen 898 T€. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 224 T€. Des Weiteren wurden in Zähler und Messgeräte bei der

### Nutzbare Stromabgabe in GWh



Stromversorgung 614 T€ investiert. Für den Bau von Blockheizkraftwerken betragen die Investitionen 287 T€ und für Photovoltaikanlagen 20 T€. Außerdem wurden neue Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Aufgrund der Investitionsmaßnahmen erhöhte sich die Zahl der Hausanschlüsse auf 24.740. Das Kabelnetz konnte um 7,2 km auf 1.885 km erweitert werden.

# Gasversorgung

Netzlängen	2002 km	2003 km	2004* km	2005 km	2006 km	Veränderung ggü. 2005 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	2,4	2,4	2,4	0,0
Mitteldrucknetz	53,0	53,0	53,9	54,9	55,1	0,4
Niederdrucknetz	356,6	358,4	382,5	384,9	385,5	0,2
HA Leitung	171,0	175,2	179,6	182,1	182,5	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>416,2</b>	<b>418,0</b>	<b>438,8</b>	<b>442,2</b>	<b>443,0</b>	<b>0,2</b>

\* nach Datenbereinigung

## Gesicherter Gasbezug

Für viele Herner Haushalte ist Erdgas die wichtigste Primärenergiequelle. Nicht nur beim Heizen sondern auch beim Kochen und Autofahren wird auf die umweltschonende Alternative zurückgegriffen. Die Versorgung der Herner Einwohner mit Erdgas war auch im Berichtsjahr durch differenzierte Bezugsverträge jederzeit gewährleistet.

## Erdgasabsatz weiter rückläufig

Der Gasabsatz verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % von 1.190,0 Mio. kWh auf 1.164,0 Mio. kWh. Hierfür sind primär die im Vergleich zum Vorjahr höheren Außentemperaturen, denen der Erdgasabsatz folgt, verantwortlich. So lagen die Heizgradtage, als Referenzstandardwert für die Durchschnittstemperaturen, um 2,2 % unter dem vergleich-

baren Wert des Vorjahres. Nach wie vor macht die Versorgung der Herner Haushalte rd. 3/4 des gesamten Absatzes aus. Dennoch verringerte sich die Abgabe an die Tarifkunden um 1,8 %. Hier ist neben dem witterungsbedingten Einfluss auch der infolge der Gaspreisanhebungen bewusster Umgang mit Erdgas anzuführen. Die gleichen Ursachen führten bei der Abgabe an die Gruppe der Sondervertragskunden zu einem Rückgang von rd. 4,5 %.

## Gaspreise

Trotz des Rückgangs der Abnahmemenge erhöhten sich die Umsatzerlöse im Gasbereich (ohne Erdgassteuer) um 14,6% auf 59,3 Mio. €. Ursache sind die bereits in Vorjahren einsetzenden Preiserhöhungen auf den Energiemärkten. Die im Berichtsjahr erreichten



historischen Preishöchststände auf den Rohölmärkten führten zu weiteren Steigerungen der Beschaffungskosten, die über Preisadjustierungen teilweise an die Kunden weitergegeben werden mussten.

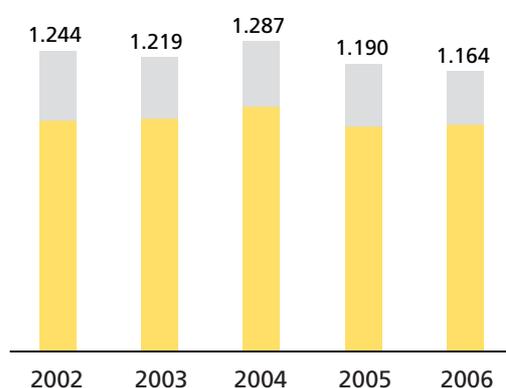
Bei den Tarifkunden wurden die Arbeitspreise zum 01. Januar und zum 01. Oktober angepasst, während für die Sondervertragskunden Preiserhöhungen zum 01. April und zum 01. Oktober notwendig wurden.

Als Reaktion auf diese Preisschwankungen bot das Unternehmen bereits im Vorjahr seinen Tarifkunden das Produkt „*rewirflamme fix*“ an. Hiermit hat der Kunde die Möglichkeit, auf Wunsch Erdgas für ein Jahr zum Festpreis zu beziehen.

### Bedarfsgerechte Investitionen

Im Berichtsjahr investierte das Unternehmen im Wesentlichen in die Modernisierung und bedarfsgerechte Erweiterung der Netzanlagen. Das Investitionsvolumen belief sich auf rd. 0,7 Mio. € und lag damit über dem Niveau des Vorjahres. Schwerpunkte waren der Ausbau des Mittel- und Niederdrucknetzes mit rd. 0,3 Mio. €, um die Leistungsfähigkeit der Netze zu erhalten. Das Rohrnetz verlängerte sich um insgesamt 0,8 km. Auf die Herstellung von Gashausanschlüssen entfielen 0,2 Mio. €.

### Nutzbare Gasabgabe in GWh

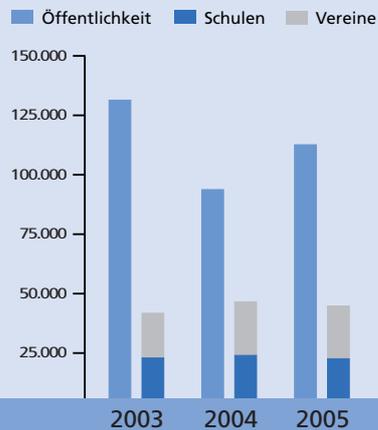


■ Sonderverträge  
■ Tarifkunden

Künftige Investitionen werden auch im Gasbereich maßgeblich durch das neue Energiewirtschaftsgesetz beeinflusst. Vor diesem Hintergrund erfolgt der Ausbau des Netzes unter der Prämisse eines nachhaltigen Netzsubstanzerhalts.

# Bäder

Besucher



Schwimmen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit in Deutschland. Der steigende Fitness- und Wellness-Trend in der Gesellschaft spiegelt sich auch in den wachsenden Besucherzahlen der Schwimm- und Freizeitbäder in den letzten Jahren wider.

Im Geschäftsjahr 2006 strömten 172.124 Besucher in den SÜDPOOL, um das umfangreiche Freizeitangebot des Bades zu nutzen.

Dies entspricht einem Besucherzuwachs von 9,3 % im Vergleich zum Vorjahr (157.491 Besucher). Als Ursache für diese positive Entwicklung ist vor allem der Rekordsommer 2006 zu nennen, der trotz des überall grassierenden WM-Fußballfiebers zahlreiche Badegäste in den SÜDPOOL lockte.

Das alljährliche Open-Air-Festival „Rock im SÜDPOOL“ begeisterte wie schon in den Vorjahren zahlreiche Besucher und Rockfans und hat sich als beliebter Event etabliert.

Der Besuchertageshöchstwert von 2.866 Badegästen wurde am 2. Juli 2006 gemessen.

Die Umsatzerlöse stiegen von 203,8 T€ im Vorjahr um 16,0 % auf 236,5 T€.

Der Schul- und Vereinssport sowie das Gesundheitsschwimmen stellen traditionell einen wichtigen Bestandteil in der Badelandschaft des SÜDPOOL dar, so dass nach 2006 auch im kommenden Jahr wieder mit zahlreichen Schwimmwettkämpfen und -festen zu rechnen sein wird.



# Umwelt

## Umwelt und Entwicklung

Gegenwärtig hängt die europäische Energieversorgung noch überwiegend an fossilen Brennstoffen, deren Vorkommen endlich sind. Experten schätzen den Vorrat an Erdgas auf 60 Jahre, den an Kohle auf 120 Jahre und den an Erdöl auf 40 bis 100 Jahre. Gleichzeitig wird sich der Weltenergiebedarf nach Ansicht der Internationalen Energieagentur (IEA) bis zum Jahr 2030 verdoppeln. Deshalb ist die Suche nach der Energie der Zukunft in vollem Gange.

Bislang stellt die traditionelle Kraft-Wärme-Kopplung unter der Verwendung traditioneller Energieträger ein Bekenntnis sowohl zu Ökologie als auch zu hoher Wirtschaftlichkeit dar. Die Stadtwerke Herne nutzen derzeit bereits Energien, bei denen neben der Wirtschaftlichkeit, die Schonung der Umwelt im Mittelpunkt steht. Beispiele dafür sind die mit Grubengas betriebenen Blockheizkraftwerke, Solaranlagen und Tarifprodukte wie „rewirnatur“ und der „Ökostrom aus Wasserkraft“. Bei letzterem wird die Strömungsenergie von fließendem Wasser, als

eine der ältesten natürlichen Energiequellen, über geeignete Maschinen in mechanische Energie umgesetzt. Da sich die meisten Wasserkraftwerke in Bergregionen und an Flüssen mit starkem Gefälle befinden, kaufen die Stadtwerke den zertifizierten Ökostrom aus Wasserkraftwerken in Österreich.

Das Unternehmen erzeugte und verkaufte im Berichtsjahr Strom aus verschiedenen Quellen. Der Strommix enthielt Anteile aus Kernenergie (29,2 %), fossilen Energieträgern (50,2 %) und erneuerbaren Energien (20,6 %). Der umweltfreundliche Stromanteil im Stadtwerke-Herne-Mix war fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (11,1 %) und die Klimabelastung damit deutlich geringer.

Neben der effizienten Nutzung der fossilen Energieträger gilt der Umweltschutz und die damit verbundene Verbesserung der Lebensqualität in Herne als ein integraler Bestandteil der Unternehmensziele, Arbeitsweise sowie Führungsverantwortung und stellt somit eine Verpflichtung für das Handeln eines jeden Mitarbeiters dar.



# Umwelt

Dabei ist die Vermeidung von Abfällen oberstes Ziel. Bereits bei der Beschaffung werden die Möglichkeiten von Verwertung bzw. Entsorgung berücksichtigt. Seit mehr als 15 Jahren wird der Abfallwirtschaft eine hohe Bedeutung zugemessen. Als bindende Grundlage gilt dabei die gesicherte Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften.

## **Stadtwerke lassen Regenwasser versickern**

Bei dem Projekt „Ökoprofit“, welches 2004 ins Leben gerufen wurde, beteiligte sich das Unternehmen an dem Versuch, in einem Wirtschaftsunternehmen Ökonomie und Ökologie miteinander zu vereinbaren.

In diesem Zusammenhang wurde auf naturnahe Regenwasserbewirtschaftung gesetzt. Dafür wurde der größte Teil der Dachflächen von der Kanalisation entkoppelt und das Regenwasser damit teilweise über Rohrbrücken in Mulden geführt, in denen es später versickert. Insgesamt konnten 2.800 Quadratmeter Dachflächen von der Kanalisation entkoppelt werden. Durch die naturnahe Versickerung werden Abwasserkanäle und Kläranlagen von dem quasi sauberen Regenwasser entlastet.

Im Rahmen des Ökoprofit-Projekts setzte das Unternehmen weitere Optimierungsmaßnahmen zur Einsparung von Energie, Wasser und Abfall um. Dazu gehörten unter anderem auch der Einbau von Bewegungsmeldern und der Umbau der Kfz-Waschanlage auf biologische Wasseraufbereitung.

## **21. Herner Umwelttag**

Wie in den Vorjahren fand im Revierpark Gysenberg der Herner Umwelttag unter Beteiligung des Unternehmens statt. Im Berichtsjahr bereits zum 21. Mal. Zahlreiche Aussteller boten neben umfassendem Werbematerial auch Informationsgespräche zum Thema Umwelt- und Naturschutz an. Das Unternehmen stellte seine regenerativen Energieprojekte vor und gab Hinweise zum aktuellen Förderprogramm über umweltschonende und energiesparende Maßnahmen.

Von diesem Angebot machten viele Kunden Gebrauch und diskutierten mit den Beratern über aktuelle Themen wie Einsparpotentiale und Entwicklungen auf dem Sektor der regenerativen Energien. Daneben wurden natürlich auch Fragen zu Produkten und Dienstleistungen beantwortet.



Außerdem konnten den Besuchern zahlreiche serienmäßig verfügbare Erdgasfahrzeuge präsentiert werden. Mit Hilfe des Modells einer Erdgaszapfsäule wurde auch der unkomplizierte Tankvorgang simuliert, bei dem außerdem ein voreingestellter Preis veranschaulichte, dass man mit Erdgas nicht nur umweltfreundlich, sondern auch preisgünstig fährt.

Zusätzlich attraktiv wurde das Fahren mit Erdgas durch das Förderprogramm des Unternehmens. Im Berichtsjahr konnte bei einer Neuanschaffung eines erdgasbetriebenen Autos oder einer Umrüstung eines nicht mehr als drei Jahre älteren Fahrzeugs, ein Jahr kostenlos an einer der Erdgastankstellen im *ewmr*-Gebiet getankt werden.

#### **Umweltunterricht statt Mathe**

Mit den Themen Energie und Ökologie beschäftigte sich der Umweltunterricht des Unternehmens, der 2006 bereits zum dritten Mal allen vierten Grundschulklassen angeboten wurde. Insgesamt hatten sich 48 Schulklassen zum Umweltunterricht angemeldet.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelktion wurde zwei Schulstunden lang einmal nicht um Deutsch oder Mathe, sondern über den verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren, Luft und Wasser informiert. Theoretisch und praktisch wurden Umweltzusammenhänge dargestellt und umweltgerechtes, energiesparendes Verhalten bei den Kindern gefördert.

Mit Hilfe einer Dampfmaschine und eines Solarmobils lernten die Kinder, dass der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt und konnten herkömmliche und solare Stromerzeugung anschaulich erleben.

Die Unterrichtsinhalte waren auf Herne zugeschnitten und berücksichtigen die regenerativen Energieprojekte des Unternehmens, wie den Energiepark Mont-Cenis und die Grubengasanlagen.

# Mitarbeiter



### Reduzierung des Personalbestands durch Umstrukturierung

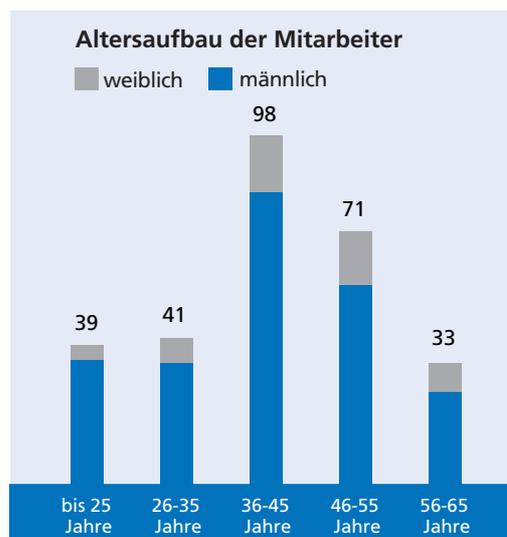
Zum 31. Dezember 2006 beschäftigten die Stadtwerke 282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr (310 Mitarbeiter) ging die Gesamtbelegschaft somit um 28 Mitarbeiter zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf den Personalübergang der Mitarbeiter aus dem ehemaligen Vertriebsbereich in die Konzerntochter – evu Zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH – zurückzuführen.

Die Zahl der Angestellten verringerte sich von 181 auf 156 (13,8%), die der gewerblichen Mitarbeiter nahm von 129 auf 126 ab (2,3 %). Die Anzahl der weiblichen Angestellten im Unternehmen reduzierte sich von 49 auf 37. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 24,5 % weniger.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind vier Mitarbeiter ausgeschieden und sechs Neueinstellungen vorgenommen worden.

### Personalaufwand

Insbesondere aufgrund der Personalüberleitung nahmen die Aufwendungen für Entgelte im Berichtsjahr um 6,4 % ab. Dagegen erhöhten sich Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung im Vergleich zum Vorjahr überwiegend aufgrund der Zuführungen zur VBL-Rückstellung um 2,3 Mio.



# Mitarbeiter

## Freiwillige soziale Leistungen

Das Unternehmen betrachtet die Personalpolitik als Schlüsselbereich für die Entwicklung des Unternehmens. Dabei werden die betrieblichen sozialen Leistungen auch in Wettbewerbszeiten als ein wesentlicher Faktor angesehen, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhalten und zu fördern. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, die Mitarbeitenden zu motivieren und Kompetenzverlust zu vermeiden.

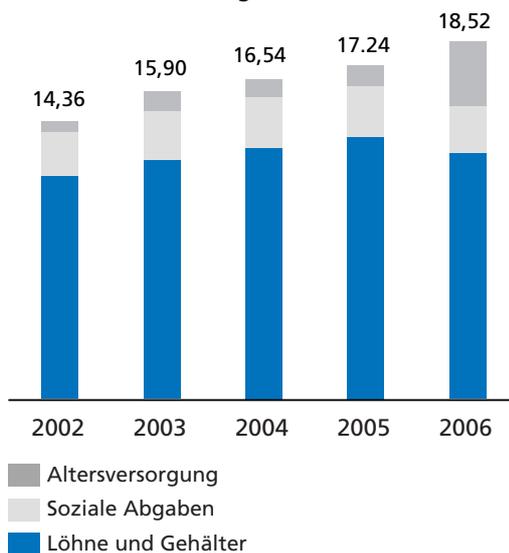
Die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen auch für den Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum ist eine dieser Möglichkeiten, von der auch im Berichtsjahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebrauch machten. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 163 T€ gewährt.

## Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Im Jahr 2006 ereigneten sich 8 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Je 100 Mitarbeiter ergab sich eine Unfallquote von 2,9 %.

Der Arbeitsmedizinische Dienst führte regelmäßige Vor- und Nachsorgeuntersuchungen durch und stand den Mitarbeitern zudem in arbeitsmedizinischen Fragen beratend zur Seite. Der Aufgabenschwerpunkt der Arbeitssicherheit war neben Arbeitsplatz- und Betriebsbegehungen hauptsächlich die Durchführung von Informationsveranstaltungen über potentielle Risiken.

Personalaufwendungen in Mio. €





### **Personalentwicklung als Investition in die Zukunft**

Gut qualifiziertes Personal ist ein Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen. Deshalb genießen die Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifikation der Mitarbeiter über alle Unternehmensbereiche hinweg einen hohen Stellenwert. Dabei sind neben der Kundennähe vor allem die sich stetig ändernden Einflußfaktoren, wie Gesetze und ablauf- sowie aufbauorganisatorische Veränderungen zu berücksichtigen. Der Schwerpunkt lag daher im Berichtsjahr in der Entwicklung von Fachkompetenz durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen.

Um auch langfristig unabhängig vom Arbeitsmarkt zu bleiben investiert das Unternehmen in die eigene Nachwuchssicherung. Die Ausbildung bereitet die Auszubildenden konsequent auf die konkreten Aufgaben im Unternehmen vor, indem Ausbildungsleistungen an den Arbeitsbedarf angepasst und die Nachwuchskräfte frühzeitig in die betrieblichen Arbeitsprozesse einbezogen werden. Ziel ist es den Wertschöpfungsbeitrag der Ausbildung ohne Qualitätsverlust bei den Ausbildungsergebnissen zu steigern.

Mit insgesamt 20 Auszubildenden wurde das Ausbildungsniveau der vergangenen Jahre in etwa gehalten. Die Ausbildungsquote lag bei 7,1 %.

Um gut gerüstet für das weitere Berufsleben zu sein, bietet das Unternehmen Schülern und Studenten zudem die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren.

### **Dank an die Belegschaft**

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind den wettbewerbsbedingt ständig steigenden Anforderungen, denen sich das Unternehmen gegenüber sah, motiviert und engagiert begegnet. Dafür ein besonderer Dank. Er gilt ebenso den Mitarbeitern des Betriebsrats für die konstruktive Zusammenarbeit.

# Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>31.12.2006 T€</b>	<b>31.12.2005 T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.324	2.740
II. Sachanlagen		60.953	62.496
III. Finanzanlagen		31.084	30.683
		<b>94.361</b>	<b>95.919</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(2)	3.624	3.577
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	26.057	23.196
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	9.671	787
		<b>39.352</b>	<b>27.560</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(5)	689	767
		<b>134.402</b>	<b>124.246</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang Nr.</b>	<b>31.12.2006 T€</b>	<b>31.12.2005 T€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		<b>36.354</b>	<b>36.354</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	(9)	7.119	7.997
<b>C. Rückstellungen</b>	(10)	15.462	11.870
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(11)	73.918	66.893
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(12)	1.549	1.132
		<b>134.402</b>	<b>124.246</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2006 T€	2005 T€
1. Umsatzerlöse	(13)	140.256	128.826
Stromsteuer		- 8.445	- 8.439
Erdgassteuer		- 1.989	0
<b>Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer</b>		<b>129.822</b>	<b>120.387</b>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		260	266
<b>Gesamtleistung</b>		<b>130.082</b>	<b>120.653</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	3.748	3.140
4. Materialaufwand	(15)	82.234	68.503
5. Personalaufwand	(16)	18.524	17.236
6. Abschreibungen	(17)	8.066	7.697
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	17.665	18.508
8. Erträge aus Beteiligungen	(19)	3.327	145
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(20)	2.458	2.056
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	291	256
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	45
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(22)	20	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	1.721	1.626
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>11.676</b>	<b>12.635</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	3.082	1.769
16. Sonstige Steuern	(25)	84	79
17. Gewinnabführung		8.510	10.787
<b>18. Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2006 T€
	Stand 01.01.2006 T€	Zugänge T€	Zuschüsse T€	Umbu- chungen T€	Abgänge T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.206	147				8.353
	<b>8.206</b>	<b>147</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.353</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.233	2.452		222	3	32.904
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.712	3.158	762	244	1.774	192.578
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.953	1.509		7	191	14.278
Fertige Anlagen	234.898	7.119	762	473	1.968	239.760
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	476	175		- 473		178
	<b>235.374</b>	<b>7.294</b>	<b>762</b>	<b>0</b>	<b>1.968</b>	<b>239.938</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224	11.363				11.587
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.476	965			307	12.134
3. Beteiligungen	5.000					5.000
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	445				234	211
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.347				11.347	0
6. Sonstige Ausleihungen	2.413	163			204	2.372
	<b>30.905</b>	<b>12.491</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.092</b>	<b>31.304</b>
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>274.485</b>	<b>19.932</b>	<b>762</b>	<b>0</b>	<b>14.060</b>	<b>279.595</b>

	Stand 01.01.2006 T€	Zugänge T€	Abschreibungen Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Stand 31.12.2006 T€	Buchrestwerte Stand 31.12.2006 T€	Stand 31.12.2005 T€
	5.466	563			6.029	2.324	2.740
	<b>5.466</b>	<b>563</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.029</b>	<b>2.324</b>	<b>2.740</b>
	7.621	883			8.504	24.400	22.612
	154.274	5.721	1.210	6	158.779	33.799	37.439
	10.983	899	180		11.702	2.576	1.970
	172.878	7.503	1.390	6	178.985	60.775	62.020
						178	476
	<b>172.878</b>	<b>7.503</b>	<b>1.390</b>	<b>6</b>	<b>178.985</b>	<b>60.953</b>	<b>62.496</b>
					0	11.587	224
					0	12.134	11.476
					0	5.000	5.000
					0	211	445
					0	0	11.347
	222		2		220	2.152	2.191
	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>220</b>	<b>31.084</b>	<b>30.683</b>
	<b>178.566</b>	<b>8.066</b>	<b>1.392</b>	<b>6</b>	<b>185.234</b>	<b>94.361</b>	<b>95.919</b>

# Auszug aus dem Anhang

## •• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## •• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear

oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen

als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der neuen Richttafeln 2006 G – entsprechend dem Teilwertverfahren erstmalig mit einem Zinssatz von 4,5 % bewertet; in den Vorjahren betrug der Zinssatz 6,0 %.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

# Auszug aus dem Anhang

## •• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2006 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten

Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

Mit Vertrag vom 18.12.2006 hat die Gesellschaft die Wertpapiere des Anlagevermögens auf die Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) übertragen; sie ist mit 56,33 % an der ABH beteiligt.

### Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	27	2006	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	7.536	2006	3.247
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2006	0*
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	56,33	23.147	2006	0*
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	2.921	2005	0*
rku.it GmbH, Herne	2,88	2.803	2006	173

\* Gewinnabführungsvertrag

## (2) Vorräte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.024	977
Waren	2.600	2.600
<b>Gesamt</b>	<b>3.624</b>	<b>3.577</b>

Bei den Waren ist ein Grundstück von 2.598 T€ bilanziert, dessen Vermarktung vorgesehen ist.

## (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.106	16.365
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.009	2.786
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.203	262
Sonstige Vermögensgegenstände	1.739	3.783
<b>Gesamt</b>	<b>26.057</b>	<b>23.196</b>

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen ausschließlich gegenüber der HCR (302 T€) und VVH (4.707 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Gewinnanteilen sowie einer Ausleihung.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen von 304 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## (4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Kassenbestand	5	6
Guthaben bei Kreditinstituten	614	394
Termin- und Festgelder	9.052	387
<b>Gesamt</b>	<b>9.671</b>	<b>787</b>

# Auszug aus dem Anhang

## (5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 144 T€ und eine CAP-Prämie von 185 T€ enthalten. Des Weiteren sind aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung 354 T€ enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

## (6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

## (7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## (8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet und setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage und anderen Gewinnrücklagen zusammen. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

## (9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

## (10) Rückstellungen

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.179	4.201
Sonstige Rückstellungen	11.283	7.669
<b>Gesamt</b>	<b>15.462</b>	<b>11.870</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.616 T€ (Vorjahr: 1.885 T€) enthalten. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte gemäß den Vorschriften des § 6a EStG unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,5 % (Vorjahr: 6,0 %).

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Im Jahr 2006 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 10,5 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2006 1,92 %.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	8.825	5.403
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	2.458	2.266
<b>Gesamt</b>	<b>11.283</b>	<b>7.669</b>

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

## (11) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2006 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	47.579 (40.384)	6.118 (5.195)	20.510 (19.253)	20.951 (15.936)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	1.032 (1.032)	1.032 (1.032)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	2.920 (1.917)	2.920 (1.917)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	18.981 (16.608)	18.981 (16.608)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	191 (396)	191 (396)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	3.215 (6.556)	1.149 (4.490)		2.066 (2.066)
- davon aus Steuern	(664)	(664)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)		
<b>Gesamt <i>Vorjahr</i></b>	<b>73.918 (66.893)</b>	<b>30.391 (29.638)</b>	<b>20.510 (19.253)</b>	<b>23.017 (18.002)</b>

Verbindlichkeiten in Höhe von 25,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ und Bürgschaften besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 7.919 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Gewinnabführung gegenüber der Alleinaktionärin HVN. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der *ewmr* aus Energielieferung von 7.293 T€ bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die rku.it GmbH. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

#### **(12) Rechnungsabgrenzungsposten**

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

# Auszug aus dem Anhang

## •• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (13) Umsatzerlöse

	2006 T€	2005 T€
Stromversorgung	70.864	68.646
Gasversorgung	63.255	53.762
Nahwärmeversorgung	1.120	997
Erzeugung	3.234	3.584
Bäderbetrieb	228	196
Betriebsführungs- entgelte	1.555	1.640
	140.256	128.825
Stromsteuer	– 8.445	– 8.439
Erdgassteuer	– 1.989	0
<b>Gesamt</b>	<b>129.822</b>	<b>120.386</b>

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer auch Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.699 T€ (Vorjahr: 1.852 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.671 T€ (Vorjahr: 1.669 T€) enthalten. Bei der Erzeugung ist eine Gutschrift für das Vorjahr von 116 T€ enthalten.

### (14) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus Mieten und Pachten	1.285	1.176
Marketingbeihilfe	499	665
Erstattung Stromsteuer	330	0
Erträge aus Leitungsvermietung	267	248
Erträge aus Mahngebühren	261	211
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	225	80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	29	30
Gewinne aus Anlagenabgängen	7	5
Übrige sonstige Erträge	845	725
<b>Gesamt</b>	<b>3.748</b>	<b>3.140</b>

In den übrigen sonstigen Erträgen sind 546 T€ (Vorjahr: 431 T€) aus weiterberechneten Leistungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von 385 T€ (Vorjahr: 95 T€).

### (15) Materialaufwand

	2006 T€	2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	74.565	63.283
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.669	5.220
<b>Gesamt</b>	<b>82.234</b>	<b>68.503</b>

### (16) Personalaufwand

	2006 T€	2005 T€
Entgelte	12.686	13.554
Soziale Abgaben	2.442	2.628
Aufwendungen für Altersversorgung	3.358	1.008
Aufwendungen für Unterstützung	38	46
<b>Gesamt</b>	<b>18.524</b>	<b>17.236</b>

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 2.506 T€ Sanierungsgeld für die VBL enthalten (davon 2.305 T€ Zuführung zur Rückstellung Sanierungsgeld nach erstmaliger Bildung aufgrund einer Gegenwertschätzung

der VBL und 201 T€ Sanierungsgeld des laufenden Jahres). Im Vorjahr ist das Sanierungsgeld (210 T€) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 261 Mitarbeiter (Vorjahr: 289).

### (17) Abschreibungen

Von den Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 563 T€ (Vorjahr: 603 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 7.503 T€ (Vorjahr: 7.094 T€) auf Sachanlagen. In den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind 427 T€ (Vorjahr: 0 T€) außerplanmäßige Abschreibung enthalten.

# Auszug aus dem Anhang

## (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 T€	2005 T€
Konzessionsabgabe	9.290	9.495
EDV-Kosten	1.294	2.040
Verwaltungskosten- umlagen	1.031	1.041
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	652	1.058
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	599	568
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	567	20
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	483	465
Versicherungsbeiträge	453	285
Büro-, Medien-, Porto- und Tele- kommunikationskosten	311	353
Übrige	2.985	3.182
<b>Gesamt</b>	<b>17.665</b>	<b>18.507</b>

## (19) Erträge aus Beteiligungen

	2006 T€	2005 T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	3.184	0
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne, GbR	143	145
<b>Gesamt</b>	<b>3.327</b>	<b>145</b>

In den Erträgen aus der Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG sind deren Ergebnisse der Jahre 2005 und 2006 enthalten.

## (20) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus Wertpapieren	1.922	1.647
Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen	536 (429)	409 (293)
<b>Gesamt</b>	<b>2.458</b>	<b>2.056</b>

### (21) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2006 T€	2005 T€
Zinserträge	209	118
- davon aus verbundenen Unternehmen	(123)	(17)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	60	106
Sonstige Erträge	22	32
<b>Gesamt</b>	<b>291</b>	<b>256</b>

### (22) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es handelt sich um die Verlustübernahme der neu gegründeten Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH für das abgelaufene Rumpfwirtschaftsjahr.

### (23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2006 T€	2005 T€
Zinsaufwand	1.608	1.495
Disagio	58	58
Erbbauszinsen	55	55
Sonstige	0	18
<b>Gesamt</b>	<b>1.721</b>	<b>1.626</b>

### (24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2006 T€	2005 T€
Körperschaftsteuer	1.382	288
Körperschaftsteuer Vorjahr	80	2
Gewerbeertragsteuer	1.438	1.428
Gewerbeertragsteuer Vorjahr	182	51
<b>Gesamt</b>	<b>3.082</b>	<b>1.769</b>

### (25) Sonstige Steuern

	2006 T€	2005 T€
Grundsteuer	69	64
Kfz-Steuern	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>84</b>	<b>79</b>

# Auszug aus dem Anhang

## •• SONSTIGE ANGABEN

### **Wesentliche Verträge**

Es besteht weiterhin ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Mit Vertrag vom 18.12.2006 hat die Gesellschaft 56,33 % der Anteile von der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH erworben und einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im gleichen Zuge hat die Gesellschaft ihre Wertpapiere des Anlagevermögens auf die Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH übertragen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Mit einem inländischen Kreditinstitut ist ein Vertrag über ein Zinsbegrenzungsgeschäft für ein aufgenommenes Darlehen (10 Mio. €) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen worden. Der beizulegende Zeitwert dieses Derivats zum 31.12.2006 beläuft sich auf 52 T€.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 165 T€.

### **Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen**

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 22 T€ positiv beeinflusst.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, stellt einen Teilkonzernabschluss auf, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 9352, einsehbar. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

### **Angaben zum Jahresergebnis**

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

### **Mitglieder des Vorstands**

Vorstand ist Leo Mating.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben der Bezüge des alleinigen Vorstands wurde Gebrauch gemacht.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 14 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 99 T€ aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.469 T€.

Herne, den 30. März 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Mating', with a stylized flourish at the end.

Leo Mating  
Vorstand

# Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 30. März 2007

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner  
Treuhand-Kommanditgesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt  
Wirtschaftsprüfer

Kroniger  
Wirtschaftsprüfer

## **Impressum**

### ***Herausgeber***

Stadtwerke Herne AG  
Grenzweg 18  
44623 Herne  
Telefon (0 23 23) 5 92-0  
Telefax (0 23 23) 5 92-412  
beratung@stadtwerke-herne.de  
www.stadtwerke-herne.de

### ***Gestaltung***

K+K LithoSatz GmbH, Essen

### ***Fotos***

Stadtwerke Herne AG  
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

### ***Druck***

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2007

**Stadtwerke Herne AG**

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

[www.stadtwerke-herne.de](http://www.stadtwerke-herne.de)